Bericht Turmuhren-Museum

Zeit und Geläut

Max Krieg Über Jahrhunderte waren öffentliche Uhren an Kirchen und säkularen Gebäuden die wichtigsten Zeitangaben für die allgemeine Bevölkerung. Dazu kamen noch die Geläute meistens in Kirchtürmen. Angefangen mit der Elektrifizierung der Geläute im Jahr 1918 befasst sich die Familie Muff in vierter Generation (heute als AG) in Triengen zusammen mit rund 40 Mitarbeitenden umfassend mit Kirchturmtechnik. Während den 10 Jahrzehnten gelang es dem Unternehmen auch, viele unterschiedlichste mechanische Turmuhr-Werke aus fünf Jahrhunderten vor der Zerstörung zu retten. Am 21. Oktober 2026 nahmen 17 Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit wahr, diese ausserordentliche Museumssammlung zu bestaunen. Gleichzeitig hatten wir Gelegenheit, uns von Matthias Häfliger in die neuesten Techniken samt Kirchenautomation, Kirchenakustik, Sicherheitstechnik in Türmen und in der Industrie einweihen zu lassen. Nicht zu vergessen ist an dieser Stelle die Entwicklung und Patentierung des Muffschen Ankerklöppels, der Glocken wieder «dezent und zeitgemäss, im Einklang mit heutigen Anforderungen (sic!)» erklingen lässt und «die Lautstärke stufenweise bis zu 75 % reduzieren» kann. Im Anschluss an die aufmerksame Führung genoss die Gruppe die genauso aufmerksame Bewirtung im Restaurant Bahnhöfli in Triengen.